

Selbstverständnis / Leitbild für Queere Bildung e.V.

Wir engagieren uns für eine diversitätsbewusste Bildung in Schule, Jugendarbeit und anderen Bereichen und verorten uns in der Bildungs-, Antidiskriminierungs- und Menschenrechtsarbeit.

Die Wissensvermittlung über unterschiedliche Lebensentwürfe, sexuelle und romantische Orientierungen sowie über geschlechtliche Vielfalt ist der Kern unserer Arbeit. Dabei geht es uns besonders darum, zum Dialog und respektvollen Nachfragen anzuregen.

Wir möchten über Stereotype und Vorurteile aufklären, gesellschaftlich geforderte Geschlechternormen hinterfragen und Menschen für ein diskriminierungs- und gewaltfreies Miteinander vielfältiger Identitäten sensibilisieren. Dadurch möchten wir größere Freiheit in Bezug auf die eigene Identität ermöglichen und die sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung stärken.

Die wissenschaftliche Grundlage der Arbeit sind Konzepte einer emanzipatorischen Sexual- und Antidiskriminierungspädagogik. Wir nehmen in unseren Bildungsveranstaltungen gezielt intersektionale Perspektiven in den Blick, um insgesamt für eine diversitätsbewusste Haltung zu sensibilisieren. Denn Antidiskriminierungsarbeit muss sich grundsätzlich mit Mechanismen von Ausgrenzung beschäftigen und diesen bewusst entgegen treten. Für uns kommen allen Menschen gleiche unteilbare Rechte zu. Der Instrumentalisierung unserer Arbeit zur Abwertung anderer Gruppen stellen wir uns entschieden entgegen.

Im Zentrum der Bildungsveranstaltungen steht die gewaltpräventive und vorurteilsreflektierende Begegnung mit LSBTIAQ+ Personen sowie fachlich fundierte Auseinandersetzung mit Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Wir versuchen hierfür so viele unterschiedliche Identitäten wie möglich im Team abzubilden und somit geschlechtliche und sexuelle Vielfalt sichtbar zu machen. Das Element der persönlichen Erfahrung und ihrer Reflektion als Grundlage unserer Arbeit ist uns wichtig. Dazu bilden wir uns regelmäßig fort. Wir streben an, dass sich LSBTIAQ+ Personen gleichermaßen in unserem Netzwerk engagieren und wir darüber hinaus auch andere Differenzkategorien repräsentieren, um gemeinsam für Akzeptanz und das Aufzeigen von Diskriminierungsmechanismen einzutreten.

Hierzu stellen wir auch in unserem Netzwerk machtkritische Fragen und analysieren die einflussnehmenden Normen auf unsere Teammitglieder, um ein gleichberechtigtes Engagement unterschiedlicher Identitäten zu fördern. Wir möchten mit unserem Engagement unseren Beitrag zu einer Gesellschaft leisten, in der niemand beispielsweise aufgrund von Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Klasse, Sexualität und Geschlecht diskriminiert und ausgeschlossen wird. Dadurch ergibt sich eine Unvereinbarkeit von queerer Bildungsarbeit und gesellschaftlicher Tätigkeit, die aktiv gegen eine Gleichstellung aller Menschen arbeitet und rassistisch, sexistisch, klassistisch, usw. ist.

Wir verstehen dieses zivilgesellschaftliche Engagement als verantwortungsvolle und professionelle Arbeit. Der Bundesverband Queere Bildung vernetzt, bündelt und professionalisiert die lokale und regionale Bildungs- und Aufklärungsarbeit zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.